

- Mengen und Preise der OKP-Leistungen
 - Eine statistische Analyse der Jahre 2004 bis 2010

- Begrüssung
 - Christoffel Brändli, Präsident santésuisse

■ Die Studie

- Autor Reto Schleiniger, Prof. Dr.,
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Mengen und Preise der OKP Gesundheitsleistungen.
Eine statistische Analyse der Jahre 2004 bis 2010.
- Schlussbericht der Fachstelle für Wirtschaftspolitik.

Folie 3

■ Ausgangslage

- Die Kosten für die Versicherten steigen jährlich an.
- 95% der Prämiengelder werden für Ärzte, Spitäler etc. ausgegeben.
- Der Anteil der Kosten für die Verwaltung ist seit Einführung des KVG stark gesunken.
- santésuisse setzt sich dafür ein, dass Prämiengelder effizient und sinnvoll eingesetzt werden.

Folie 4

■ Ausgangslage

- Die Krankenversicherer setzen sich seit jeher gegen zu hohe Tarife und die Mengenausweitung ein, damit die Prämien für die Versicherten tragbar bleiben.
- Bisher war unbekannt, welchen Einfluss die Tarife und welchen Anteil die Mengen an der Gesamtentwicklung und pro Kanton ausmachen.

Folie 5

■ Wichtige Fragestellungen

- Welches sind die wichtigsten Faktoren für die Kostenentwicklung?
- Welche Rolle spielen dabei die Preise und Tarife, welche Bedeutung hat das Mengenwachstum?
- Gibt es auffallende Unterschiede zwischen den Kantonen?

Folie 6

■ Wichtigste Schlussfolgerungen

- Kostenentwicklung in der OKP ist weitgehend Folge der steigenden Mengen.
- Preise und Tarife, welche die Schweizer Krankenversicherer im Wettbewerb aushandeln, sind nicht die grossen Kostentreiber.
- Massnahmen müssen künftig vermehrt bei der Menge ansetzen.